

Ich mach mit !

Überblick über die
Mitarbeitsstruktur in der
Zellgemeinde Bremen

Evangelisch-Freikirchliche Zellgemeinde Bremen
Stand: August 2013

Einleitung

Die Zellgemeinde ist eine Mitmachgemeinde. Sie versteht sich nicht als eine nach innen gerichtete kirchliche Organisation, sondern als ein offenes Netzwerk von Jesus-Schülerinnen und -Schülern. Gemeinsam teilen wir uns die anliegenden Aufgaben auf und bringen uns mit den von Gott gegebenen Begabungen ein.

Bei der weiteren Entwicklung der Gemeinde möchten wir nicht nur stabile Teams für bereits Bestehendes formieren, sondern auch neue Ideen ausprobieren und diese zum Wohle interessierter Menschen und des Gemeinwesens umsetzen.

Die Zusammensetzung der Zellgemeinde verändert sich im Laufe der Zeit. Dementsprechend müssen sich auch Arbeitsfelder anpassen, ändern oder sogar wieder aufgelöst werden. Uns liegt daran, dass sich die Einsatzmöglichkeiten in der Gemeinde an den konkret vorhandenen Menschen orientieren und nicht Menschen für bestimmte Aufgaben "zurechtgebogen" werden. Ideal ist es, wenn Begabungen und Aufgaben stimmig zusammen passen.

Die Atmosphäre

Das neue Testament macht sehr deutlich: Ein Glaube, der sich nicht in anschließender Einsatzbereitschaft und "Taten der Liebe" zeigt, ist nutzlos und gleicht einer religiösen Einbildung (Gal.5,6). Das Tun ist aber nicht dazu da, bei Gott "eine gute Figur" zu machen, oder um sich dadurch "das Heil" zu verdienen. Wenn Glaube zu Engagement führt, geht es darum, anderen Menschen auf ihrem Weg behilflich zu sein. Jesus hat vorgelebt, dass jemand, der groß sein will, bereit sein muss, anderen zu dienen (Mt.20,26).

Er sagte von sich: ***"Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er kam, um zu dienen und sein Leben hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden."*** (Mk.10,45 Hfa).

Von Jesus lesen wir: Er war bereit, sich vor seinen Jüngern hinzuknien und ihnen den Straßenstaub von ihren Füßen zu waschen. Solche Arbeiten verrichteten damals Knechte oder Sklaven. Bei Jesus hat Größe also nichts mit Beherrschung anderer zu tun, sondern mit der Freiheit, von sich abzusehen und anderen zur Unterstützung zu leben. Paulus spricht in einem seiner Briefe von einer "gegenseitigen Unterordnung" (Eph.5,21). Dieses Verhalten nach dem Vorbild Christi ist die Atmosphäre in einer gesunden, christlichen Gemeinschaft.

Später schreibt Petrus: *“Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.”* (1.Petr.4,10 Hfa). Hieran erkennen wir, dass es über die allgemeine Dienst- und Hilfsbereitschaft hinaus unterschiedliche Begabungen gibt. Dabei steht das Bild eines Leibes mit verschiedenen Körperteilen vor Augen (1.Kor.12,12). Im Zusammenspiel ergänzen sich die Teile in ihrer Funktion.

Das Ziel von Begabungen ist es, dass sie zum Nutzen aller und zum Aufbau der Gemeinschaft eingesetzt werden (1.Kor.12,7; 14,26).

Drei Ebenen des Engagements

Je nach Lebensphase haben einzelne unterschiedlich viel Zeit, um sich einzubringen. Wir unterscheiden in der Zellgemeinde drei Ebenen der Mitarbeit. Jeder dieser Bereiche erfordert einen anderen Zeiteinsatz und folgt anderen Leitlinien.

A) Solidaritätsdienst

Im Haushalt gibt es Arbeiten, die keiner gerne macht. Zum Beispiel gehört dazu: Staub zu saugen, das Klo zu putzen, den Müll rauszubringen, abzuwaschen oder die Spülmaschine ein- oder auszuräumen. Kaum einer würde sagen, er fühlt sich für diese "niedrigen" Aufgaben besonders begabt und ist dankbar, wenn er diese permanent ausführen dürfe. Die Tendenz geht eher dahin, dass man

Ebenen des Engagements

Solidaritätsdienst

Besondere Dienstbereiche

Leitungsdienste

versucht, sich davor zu drücken und hofft, dass jemand anderes "das" übernimmt.

In der Gemeinde ist es nicht anders. Je größer eine Gruppe wird, desto mehr nimmt diese Entwicklung sogar zu: Nur noch wenige übernehmen "undankbare Aufgaben". Die Übrigen hoffen, dafür nicht angesprochen zu werden. Wenn es schlecht läuft, bildet sich in einer Gruppe ein unsichtbares Gefälle zwischen denen, die "sich aufopfern" und denen, die "nur konsumieren". Am Ende dieser Entwicklung gibt es auf Seite der Einsatzbereiten Verbitterung und pauschale Vorwürfe an den Rest der Gruppe, der sich zu wenig engagiert. Das vergiftet eine Gemeinschaft.

Um diese Entwicklung zu verhindern, gibt es in der Zellgemeinde den Solidaritätsdienst. Die Regel ist ganz einfach: ***"Aufgaben, die keiner gerne übernehmen möchte, teilen wir uns gerecht auf und erledigen sie gemeinsam."***

Zu diesen "undankbaren" Arbeiten gehören in der Kantine 5 der sonntägliche Auf- und Abbau für den Gottesdienst. Ebenfalls möchte keiner jeden Sonntag Kaffee/ Tee kochen und am Ende die benutzten Tassen wieder abwaschen. Deswegen erledigen wir diese Tätigkeiten gemeinsam in einem Rotationsverfahren. Das A-Team baut auf und kocht Kaffee/ Tee, das B-Team wäscht ab und räumt alles wieder in den Abstellraum zurück. Zur Ausführung dieses Dienstes wird ca. alle 3 Monate ein Doodle-Planungslink per Mail verschickt, in dem sich jede/r für einen bestimmten Zeitblock eintragen kann.

Die Bereitschaft zum Solidaritätsdienst ist eine Basis-voraussetzung für Mitgliedschaft in der Zellgemeinde. Leute aus dem festen Freundeskreis sind eingeladen, sich bei diesem Dienst zu beteiligen. Wir freuen uns über jeden, der auf diese Weise mithilft, die Gemeinschaft der Zellgemeinde zu unterstützen und zu stabilisieren.

Der hervorragende Nebeneffekt dieses rotierenden Soli-Dienstes ist ein dreifacher:

1. Wenn man miteinander einfache Hilfsarbeiten ausführt, kann man ganz leicht **neue Leute kennen lernen** und findet nahezu nebenbei in die Gemeinde hinein.
2. Dadurch, dass im Laufe der Zeit jeder weiß, wo welche Materialien lagern und welche Handgriffe für die Basis-Arbeiten nötig sind, entsteht eine **hohe Flexibilität** in der Arbeitsstruktur. Bei plötzlichen Ausfällen durch Krankheit oder andere Umstände können ohne lange Einführung Leute einspringen und kurzfristig die Arbeiten übernehmen.
3. Die freundliche Verpflichtung, dass jeder regelmäßig die einfachsten Arbeiten erledigt, bewahrt uns vor einer schlechenden Bewertung der Arbeitsfelder. Keiner kann sich aus diesen "undankbaren Arbeiten" davon stehlen mit der Begründung, er hätte Wichtigeres zu tun. So erhalten wir die **Dienstatmosphäre**, bei der man sich für keine Arbeit "zu schade" ist.

B) Besondere Dienstbereiche

Jeder Mensch hat je nach Persönlichkeit und Ausbildung verschiedene Fähigkeiten. Auf diese Weise können wir uns gegenseitig ergänzen. Deswegen lautet die Leitlinie für diesen Bereich: ***"Auf der Grundlage von Solidarität wählt jeder die Aufgabe, die er/sie für sich als passend empfindet und wo er/sie gebraucht wird."***

Für die verschiedenen Arbeitsbereiche am Sonntag streben wir Teamgrößen an, bei denen man kaum häufiger als ca. 1x im Monat dran ist. Das bedeutet: Wenn pro Sonntag eine Person gebraucht wird, sind die Teams in der Regel mindestens 4-5 Personen groß. Braucht es zwei Leute pro Sonntag, erweitert sich die Teamgröße dementsprechend. Kleine Teams organisieren sich ohne viel Aufwand über eine Doodle-Einsatzliste. Größere Teams - wie zum Beispiel im Kinderbereich - finden sich zusätzlich auch während der Woche zu Mitarbeitertreffen zusammen, um die weitere Entwicklung zu besprechen.

Um seine Begabungen herauszufinden, ist es möglich, Gabentests durchzuführen. Das kann einem helfen, eine erste Orientierung zu gewinnen. Häufig ist es aber nötig, in ein konkretes Arbeitsfeld hineinzuschnuppern, um einen direkteren Einblick zu bekommen. In der Zellgemeinde soll das in allen Bereichen möglich sein, ohne sich gleich zu Beginn schon für länger festlegen zu müssen.

Je nach gemeindlicher Vorprägung versuchen Christen zwischen natürlichen und geistlichen Begabungen zu unterscheiden. Unter "natürlich" versteht man dann eher praktische Fähigkeiten. Als "geistlich" gilt nur das, was in den Aufzählungen des Neuen Testaments vorkommt (Röm.12,3-8; 1.Kor.12,12-30). Hilfreich ist diese Unterscheidung nur insofern, als dass sie uns erinnert: Der Aufbau einer christlichen Gemeinde ist nicht allein mit menschlich-natürlichem Organisationstalent zu bewerkstelligen. Es braucht direktere Wirkungen des Heiligen Geistes, damit sich eine christliche Gemeinschaft gesund entwickelt.

Bei allem gilt aber: Es ist gut, sich nicht zu sehr in verschiedenen Lehrmeinungen und möglichen Diskussionen zu verlieren. Paulus

schreibt: *"Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn."* (Kol.3,17)

Die aktuellen Besetzungen der eher begabungsorientierten Teams mit den jeweiligen Leitern sind im internen Bereich der Website zu finden: www.zellgemeinde-bremen.de

C) Leitungsverantwortung

In der Zellgemeinde gibt es bestmöglich "flache Hierarchien". Damit ist gemeint: Wir fördern transparente Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen, so dass jede/r mitdenken und initiativ werden kann. Leiter haben nicht die Aufgabe "alles zu bestimmen", sondern geben Richtungsimpulse und ermutigen einzelne Leute, sich selbst zu engagieren. Dabei ist darauf zu achten, dass wir koordiniert zusammenarbeiten und man nicht isoliert "sein Ding durchzieht".

Wir wollen nicht mit Kontrollmechanismen arbeiten, um "den Laden am Laufen" zu halten. Deswegen braucht es gemeinsame Werte und viel Vertrauen. Leitungsverantwortung kann deswegen in der Regel nur jemand übernehmen, der sich die Grundüberzeugungen in der Zellgemeinde zu eigen macht und in Mitgliedschaft seine Zugehörigkeit zum Ausdruck bringt.

Je nach Größe eines Arbeitsbereiches finden sich auch die Leiter zu regelmäßigen Treffen zusammen. Dieses ist zum Beispiel bei Zellgruppen der Fall. Einmal im Monat treffen sich alle Zellgruppenleiter im Zellteam-Treffen. Dort tauschen wir uns über die eigene Befindlichkeit in der Leitungsverantwortung aus, lernen von einander und beten für die weitere Entwicklung der Gruppen. Leiter der verschiedenen Dienstbereiche leisten den größten regelmäßigen Zeiteinsatz in der Zellgemeinde.

Wenn man "Leitung" nicht als Hierarchie, sondern als "Dienstfunktion für das Ganze" versteht, kann man ahnen, dass starre Strukturen für diese Aufgabe nicht angemessen sind. Verstehen wir darüber hinaus die Gemeinde nicht in erster Linie als Sonntagsversammlung, sondern als Netzwerkstruktur, die die ganze Woche

über pulsierend in der Stadt lebt und sich auch am Sonntag gemeinsam trifft, entsteht ein noch dynamischeres Bild. Leitung bedeutet dann, sich flexibel auf die Gegebenheiten einzustellen, zu sehen wo Leute wohnen und arbeiten, wie die Gemeindestruktur ihr christliches Leben fördern kann und welche neuen Ideen am Horizont erscheinen.

Bleiben wir bei diesem Gedanken der "Ermöglichung und Freisetzung". Paulus formuliert im Epheserbrief ganz hervorragend: *"Einige hat er zu Aposteln gemacht, einige reden in Gottes Auftrag prophetisch, und andere gewinnen Menschen für Christus (Evangelisten). Wieder andere leiten die Gemeinde (Hirten) oder unterweisen sie im Glauben (Lehre). Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde Jesu aufgebaut und vollendet wird. Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, in der Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirkt."* (Eph.4,11-13 Hfa)

Der sogenannte Fünffältige Dienst ist dazu da, Jünger Jesu auf ihrem Weg zu unterstützen und sie zu mündigen Christen zu machen. Wir verwenden diesen Bibelvers, um die verschiedenen Leitungsdienste zu gruppieren und kombinieren das mit dem fünffältigen Auftrag (J.A.F.E.D. = J-üngerschaft, A-nbetung, F-reunschaft, E-vangelisation, D-ienst):

- **Jüngerschaft / Lehrdienst:** Es ist gut, sich mit allen lehrbegabten Leitern abzustimmen, welche biblischen Überzeugungen wir in der Zellgemeinde vertreten. Wenn dieser Bereich wächst, wird sich wieder ein Lehrteam bilden. Auch wird es hilfreich sein, in Zukunft Schulungsmaterial für verschiedene Themenfelder zu entwickeln.
- **Anbetung / Prophetie:** Unter "Prophetie" ist nicht "christliche Wahrsagerei" zu verstehen. Vielmehr geht es darum, ein Gespür für die aktuelle Präsenz Gottes zu entwickeln und andere hineinzunehmen. Anbetungsleiter haben die besondere Aufgabe, gemeinsame Gebetszeiten zu gestalten.

- **Freundschaft (Gemeinschaft) / Hirtendienst:** Das Beziehungsgeflecht wird durch die Zellgruppen/ Kindergruppen gefördert und abgebildet. Zellgruppen- bzw Kindergruppenleiter achten auf die Integration von Neuen und auf eine offene, warmherzige Atmosphäre in der Gemeinde.
- **Evangelisation / Weitergabe des Evangeliums:** Dieser Unterstützungsdienst heißt bei uns KK-Team für "Kreative Kommunikation". Ziel ist es immer andere Gelegenheiten zu schaffen, seinen Glauben zu formulieren und mit Menschen, die daran Interesse haben, in Kontakt zu kommen.
- **Dienst / Apostolische Energie:** Viele Begabungen sind zum Aufbau des Leibes Christi (der Gemeinde) geeignet. Dabei darf man aber nicht stehen bleiben. Die Gemeinde an sich, mit ihren verschiedenen Arbeitsbereichen und Funktionen, ist kein Selbstzweck. Auch die Körperteile des menschlichen Körpers sind nur begrenzt dazu da, sich selbst zu erhalten und zu pflegen. Letztendlich hat unser Körper die Aufgabe, mit der Umwelt in Kontakt zu treten. Leiter mit apostolischer Begabung helfen dabei, die Gemeinde in gesunder Weise als Dienstgemeinschaft in der Umwelt zu verankern. Eine hilfreiche Rahmenstruktur ist Serve the City (mehr dazu unten).

Die letzte Verantwortung trägt die Gemeindeleitung. Sie wird für drei Jahre gewählt und setzt sich immer neu nach dem Votum der Gemeinde zusammen.

Entwicklungsrichtungen

Die meisten Mitarbeitfelder ergeben sich aus dem Sonntags-gottesdienst. Wir versuchen, alle Bereiche gleichmäßig abzudecken, damit sich jede/r einbringen kann und niemand überfordert wird.

Langfristig ist auf Folgendes zu achten: Wir möchten unser Engagement ausgewogen sowohl nach innen als auch nach außen richten. Erfahrungsgemäß entwickeln Gemeinden oftmals die Tendenz, zu viele nach innen gerichtete Dienste zu installieren. Im

schlimmsten Fall ist dies ein "Fass ohne Boden" und es bleibt keine Energie mehr, um als Gemeinschaft das Gemeinwesen zu unterstützen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Zellgemeinde geistlich, sozial und finanziell stabil genug ist, um mehr externe Projektideen zu verwirklichen. Gehe mit offenen Augen durch die Stadt und überlege mit, wie deine Zellgruppe, dein Kinderteam, die Gemeinde als Ganzes oder du als Einzelperson neue Dienst- oder Kulturprojekte initiieren kannst.

Aufgabenbeschreibungen

Solidaritätsdienst

A-Team vor dem Gottesdienst

Zeit und Umfang

- Das A-Team besteht aus jeweils zwei Personen pro Sonntag.
- Der Einsatz beginnt um 9.00 Uhr und reicht bis ca. 10.15 Uhr.
- In der "Pause" im Gottesdienst ist es, je nach Besucheranzahl noch einmal nötig, Kaffee und Tee nachzukochen.

START: 9.00 Uhr Haupteingang

Hilfe beim Technikaufbau

1. Die einzelnen Technikutensilien aus den Lagerräumen (Rollcontainer) in den Gottesdienstraum rollen.
2. Türen zum Dachgarten öffnen und lüften.

Vorbereitung von Tee- / Kaffee (Material im Lagerraum)

1. Den Küchen-Rollcontainer aus dem Lagerraum der Zellgemeinde holen.
2. Ausreichend Kaffeepötte aus dem Küchen-Rollcontainer auf den Tresen stellen. (Teelöffel gehören der Kantine 5 und befinden sich bei der Espresso-Maschine)
3. Die Klappboxen - mit Kaffee, Zucker, Kannen etc. - holen und in der Küche deponieren (Fundort: Küchen-Rollcontainer).
4. Alle Thermoskannen mit heißem Wasser vorwärmen und füllen. Kaffee (1x gehäuft die silberne Kaffeeschöpfkelle

- verwenden), Schwarztee (1x groß pro Kanne), Rooibos-Tee (3x klein pro Kanne) und grünen Tee kochen.
5. Vorrätigen Zucker und Milch griffbereit hinstellen. (Fundort: Küchen-Rollcontainer). Falls aufgebraucht, bitte an Christian Peine für den Nachkauf melden.
 6. Apfelschorle mit den entsprechenden Kunststoff-bechern griffbereit für die Kinder auf den Tresen stellen. (Fundort: Küchen-Rollcontainer).
 7. Licht im Hauptsaal und am Tresen anschalten.
 8. Die Toiletten im Flur aufschließen. Der Schlüssel befindet sich hinterm Tresen.

Stuhlaufbau und anderes

1. Die Stühle befinden sich in der Regel im Gottesdienst-raum. Ansonsten in den Lagerräumen links neben dem Büro nachsehen.
2. Aufbau der Leinwand. Leinwand an die linke vordere Seite hinstellen. (Fundort: Rollcontainer im Lagerraum)
3. Einen kleinen Tisch (für den Beamer) vor die Leinwand stellen.
4. Kleines Stellschild ("Willkommen") vor die Fahrstühle im vierten Stock stellen. (Fundort: Stellschild-Rollcontainer im Lagerraum)
5. Großes Stellschild ("Willkommen") unten vor den Haupteingang über das Schild der Kantine 5 stellen. (Fundort: Stellschild-Rollcontainer im Lagerraum)
6. Zwei Garderoben aus dem Lagerraum rechts neben dem Lagerraum der Zellgemeinde holen und positionieren.

B-Team nach dem Gottesdienst

Zeit und Umfang

- Das B-Team besteht aus jeweils zwei Personen pro Sonntag.
- Der Einsatz beginnt um ca. 12.30 Uhr und reicht bis 13.45 Uhr.

Nachbereitung von Tee- / Kaffee

1. Am Tresen präsent sein und darauf achten, dass Tee, Kaffee, Zucker und Milch ausreichend vorhanden sind. Eventuell nachkochen.
2. Abwasch der Kaffeepötte und Kannen (Spülmaschine in den Lagerräumen muss 25 min vorgeheizt werden! Oder von Hand abwaschen. / Kleine Mengen in die Spülmaschine am Tresen). Geschirr zurück in die Küchen-Boxen auf den Küchen-Rollcontainer stellen.
3. Kaltgetränke in die Küchen-Box in den Küchen-Rollcontainer einräumen. Reste (auch leere Pfandflaschen) mitnehmen oder verteilen.
4. Tresen und Arbeitsflächen reinigen.
5. Küchen-Rollcontainer zurück in der Lagerraum fahren.

Hilfe beim Technikabbau

1. Für den Technikabbau zur Verfügung stehen.
2. Leinwand abbauen und auf den Rollcontainer legen.

Stuhlabbau und anderes

1. Tische und Stühle zurückstellen an die Stirnseitenwand.
2. Kleines Stellschild ("Willkommen"), das vor den Fahrstühlen steht, auf den Stellschild-Rollcontainer stellen.
3. Großes Stellschild ("Willkommen"), das unten vor dem Haupteingang steht, wieder reinholen und umgekehrt auf den Stellschild-Rollcontainer stellen.

4. Stellschild-Rollcontainer zurück in den Lagerraum bringen.
5. Die Garderoben in den Lagerraum rechts neben dem Lagerraum der Zellgemeinde zurück bringen.
6. Die Tanzfläche fegen.
7. Darauf achten, dass die Türen zum Dachgarten abgeschlossen sind.
8. Die Toiletten im Flur auf grobe Verunreinigungen kontrollieren. Licht ausschalten und abschließen. Schlüssel befindet sich hinterm Tresen.
9. Alles Licht ausschalten (Hauptsaal, Tresen).
10. Dem Schlüsseldienst nach Abschluss der Arbeiten Bescheid geben.

Liste der besonderen Dienstbereiche

Diese Liste ist auf dem Stand von August 2013. Die aktuellste Version der Teams, wer dazu gehört und von wem sie geleitet werden, ist im internen Bereich der Website einzusehen.

Beamerdienst

1. Aufbau von Beamer und Laptop (bis spätestens 10:20 Uhr)
2. Kontakt mit dem Anbetungsleiter aufnehmen und die aktuellen Lieder für den Sonntag erfragen. Den Gottesdienstablauf in Songbeamer vorbereiten.
3. Möglicherweise ein neues Lied oder eine Diaserie vorbereiten.
4. Während der Anbetungszeit (und falls nötig auch während der Predigt) die Lieder durchschalten.
5. Rechtschreibfehler, die während der Präsentation auffallen, korrigieren.
6. Nach dem Gottesdienst die Lieder des Sonntags online in die Google-Docs-Liste eintragen.

Begrüßung an der Tür

Die Aufgabe besteht darin, ab 10:15 im Eingangsbereich zu stehen und Leute freundlich zu empfangen. Nicht aufdringlich, aber so, dass sie sich willkommen fühlen.

Eine gute Unterstützung ist es, wenn man einen Stehtisch in der Nähe positioniert und eine Serviette und eine Kerze darauf stellt. Vielleicht sogar Flyer der Gemeinde hinlegt (im Regal in unserem Lagerraum).

Zusätzlich gibt es kleine Schildchen in einer Box im Küchenrollwagen, wo "Begrüßung" drauf steht. Die kann man sich anklipsen.

Nach dem Gottesdienst den Flyerständler wieder zurück bringen.

Besorgungen

Für verschiedene Bereiche ist es nötig, während der Woche Material nachzukaufen. Dazu gehört:

- Tee / Kaffee / Milch / Zucker
- Bremer Taler zum Verteilen auf der Straße

Deko-Team

Das Deko-Team übernimmt zu besonderen Anlässen (Konzerte, Sonderveranstaltungen, Heiligabend) die Aufgabe, die Räumlichkeiten mit kleinen Accessoires zu verschönern.

Gebetsteam

Das Gebets-Team der Zellgemeinde Bremen steht vor, während und nach dem Gottesdienst für Gebet zur Verfügung. Du erkennst die Mitarbeiter an den Gebetsteam-Schildchen, die sie tragen. Uns ist die Wiederherstellung der Beziehung zu Gott und zwischen Menschen durch das Gebet wichtig. Wer also persönliche Anliegen hat oder sich einfach nur segnen lassen möchte, ist herzlich eingeladen. Diskretion und Vertraulichkeit sind Voraussetzung für unseren Dienst sowie der Glaube an Gottes Wunder und göttlichen Beistand.

Bei seelsorgerlichen Anliegen empfehlen wir aus eigener Erfahrung das Team von Horizonte: Horizonte Lebensberatung www.horizonte-lebensberatung.de

Gemeindefreizeit-Team

Das Team zur Vorbereitung einer Gemeindefreizeit formiert sich jeweils neu in Hinblick auf eine Freizeit. In ca. 3 Treffen wird die Freizeit vorbereitet und gemeinsam als Team an dem Wochenende geleitet.

Go!Kids (6-15 Jahre)

Go!Kids (6-10 Jahre)

Go!Kids XL (11-15 Jahre)

Was unterscheidet Kinder von Erwachsenen? Nun ja, in der Regel sind sie noch nicht ganz so groß und verfügen nicht über so einen reichen Schatz an Erfahrungen wie die (V)Erwachsenen. Ja und so verwachsen sind sie natürlich, Gott sei Dank, auch noch nicht. Und das ist ihr großes Plus! So verwenden wir nämlich nicht in erster Linie 'ne ganze Menge Zeit, um das mit Gottes Hilfe ins Lot zu bringen, was sie oder andere in ihrem Leben verbockt haben, nein, wir haben die Möglichkeit sie auf unserer geistlichen Reise mitzunehmen, zu prägen und sie stark zu machen, damit sie einen Geschmack davon bekommen, was der Heilige Geist mit Ihnen vorhat.

Zu hoch gegriffen? Warum denn? Geistlich gesehen stehen sie Erwachsenen in nichts nach! Sie können eine persönliche Beziehung zu

Jesus haben, seine Stimme hören, für Kranke beten und, und, und...

Es liegt also an uns, ob wir bereit sind, sie auf diesem Weg zu begleiten, zu lehren, zu motivieren und sie einfach mit reinzunehmen.

Natürlich in einer Weise, die für sie verständlich ist.

Bist Du dabei? Dann sei Teil in unserem Team und gib' einfach das weiter, was Gott Dir gegeben hat! Probiere aus was in Dir steckt, ohne Jahresverpflichtung.

Und wenn Du merkst, es passt doch nicht? Dann schnupperst Du halt woanders rein. Und wenn es passt? Hey, dann bleib dabei! Wie sieht das aus? Wir spielen, toben, lernen, basteln, machen verschiedene Aktionen gemeinsam usw. ... und schauen was Gott macht.

Infos & Update

Im Verlauf jedes Gottesdienstes gibt es eine Zeit, in der Neuigkeiten, Geburtstage und Veranstaltungen bekannt gegeben werden.

Oftmals möchte auch jemand aus der Versammlung von einer Erfahrung berichten oder auf eine Aktion hinweisen. Diese gesamte Zeit gilt es zu moderieren.

Internationale Kontakte

Einzelne aus der Gemeinde halten Kontakte zu christlichen Organisationen im Ausland oder bringen sich für eine Zeitlang selbst durch einen auswärtigen Dienst ein. Den aktuellen Stand findest du hier: www.zellgemeinde-bremen.de/international

Kollekte einsammeln

1. Vor dem Gottesdienst die Kollektenkörbe besorgen und griffbereit haben (lagern auf dem Küchen-Rollwagen oder unserem Lagerraum).
2. Während des Gottesdienstes an der entsprechenden Stelle die Kollektenkörbe durch die Reihen geben und anschließend verwahren.
3. Nach dem Gottesdienst das Geld zu zweit auszählen und das Ergebnis in die Kollektenliste eintragen und unterschreiben. Die Liste ist aktuell in der Beamertasche zu finden.
4. Als weiteres das Ergebnis der Kollekte in die Google-Docs-Online-Liste "Kollektenplan / Besucherzahl" eintragen.
5. Die Summe der Kollekte an Kai Kraushaar weiterreichen (entweder in bar oder per Banküberweisung).

Musiker-Team

Es gibt in der Zellgemeinde keine festen Musikteams. Der leitende Musiker des jeweiligen Sonntags fragt die Verfügbarkeit der Musiker ab und stellt sich ein Team zusammen.

Wer selbst ein Instrument spielt oder eine gute Singstimme hat, wende sich an einen der leitenden Musiker, um Mitspielinteresse zu signalisieren.

Technik

1. Herausholen der Technik-Wagen aus dem Lagerraum der Zellgemeinde.
2. Aufbau in Absprache mit den Musikern.
3. Soundcheck.
4. Aufnahmegerät für die Predigt installieren und an der entsprechenden Stelle anstellen.
5. Die verschiedenen Akteure gut abmischen.
6. Abbau zusammen mit den Musikern.

Website-Entwicklung

Die Website der Zellgemeinde muss beständig gewartet und aktualisiert werden. Sie wird betrieben mit der Open Source Software Drupal 7.

Zellos (2 - 5 Jährige)

Es bereitet sich 1 Person auf das Thema vor, die 2. Person ist unterstützend dabei. Die Themen bis zu den Sommerferien stehen schon fest. Wir richten uns zur Zeit nach dem Buch "Komm, freu Dich mit mir" von der deutschen Bibelgesellschaft.

Ablauf:

- wir erzählen mit den Kindern was sie und wir in der vergangenen Woche erlebt haben
- wir singen "Gottes Liebe ist so wunderbar"
- wir erzählen eine biblische Geschichte
- wir basteln und / oder malen oder spielen
- wir frühstücken
- wir gehen auf die Wünsche der Kinder ein (manche möchten eine Geschichte vorgelesen haben, andere mit Lego o.ä. spielen)
- 12.15 Uhr - wir räumen gemeinsam auf!

Liste der Leitungsdienste

Abendmahl

Das Abendmahl wird vorrangig von Personen ausgeteilt, die auch an anderer Stelle eine Leitungsaufgabe ausüben.

Einzelne Aufgaben

1. Bitte Silke Gutzeit Bescheid sagen, wenn etwas in der Abendmahlsbox fehlt (Liste siehe unten) oder selbst ersetzen.
2. Traubensaft und Brot sowie sonstige Deko (z.B. Blumen, Blumenvase, Duftkerze, Tischdecke... soweit gewünscht) besorgen.
3. Falls eine andere Bibelübersetzung gewünscht ist, muss diese mitgebracht werden.
4. Bitte pünktlich (gegen 9.30 Uhr) zur Absprache mit dem Lobpreisleiter und dem Prediger VOR dem Gottesdienst erscheinen. Ggf. Stühle und Tische stellen.
5. Bitte NACH dem Gottesdienst alles wieder ordentlich und gereinigt in die Box räumen.
6. Ggf. Stühle und Tische wieder zurückstellen. Danke!

Mehr Informationen in Bezug auf die Abendmahlsbox und -texte sind im internen Bereich zu finden.

Anbetungsleitung

Der Anbetungsleiter stellt das Team der Musiker für den jeweiligen Sonntag zusammen, sucht die Lieder aus und führt in Abstimmung mit dem Verkündiger durch die gemeinsame Gebetszeit.

Gemeindeleitung

Die Gemeindeleitung hat vorrangig die Aufgabe, mit einer geistlichen Perspektive Rahmenbedingungen zu fördern, in denen sich die Gemeinde als Ganzes und jedes einzelne Mitglied positiv ent-

wickeln kann. Darüber hinaus stellt sie die rechtlichen Ansprechpersonen und vertritt die Gemeinde in der Öffentlichkeit.

WAHLPERIODE

Die Gemeindeleitung wird für drei Jahre berufen.

KRITERIEN FÜR DIE WAHL

Schlage die Personen vor,

1. bei denen du den Eindruck hast, dass sie von Gott begabt sind und gebraucht werden können, die gesamte Gemeinde im Team geistlich voranzuführen;
2. denen du seelsorgerlich vertraut und von denen du dir - wenn es nötig ist - persönliche Korrektur gefallen lassen würdest;
3. bei denen du erkennst, dass sie mit Liebe zu Jesus und zur Gemeinde und mit einer dienenden Gesinnung ihre Leitungsaufgabe erfüllen würden;
4. die sich erkennbar an den Grundwerten der Gemeinde orientieren und diese auch anderen verständlich erklären können.
5. Als biblische Leitlinien dienen: Tim.3,2-7; Tit.1,6-9

ZUM WEITEREN BERUFUNGSVERFAHREN:

Jemand gilt als berufen, sofern er von den insgesamt abgegebenen Stimmen mehr als 2/3 mit JA erhalten hat. Dabei wird die Größe der zukünftigen GL nicht im Vorwege festgelegt. Sollten allerdings weniger als drei Personen berufen werden, kann eine Nachberufung eingeleitet werden. Aus der zukünftigen GL heraus werden mit 2/3 Mehrheit der Gemeindeleiter und sein Stellvertreter vorgeschlagen. Die Vorschläge sind von der Gemeinde mit 2/3 Mehrheit zu bestätigen.

Interessen- / Projektgruppen

Interessengruppen können sich zu vielen verschiedenen Themen und in unterschiedlicher Zeitabfolge bilden. Ob Handarbeit, Spieleabende oder Kicken in der Soccerworld. Es hängt immer davon ab, dass jemand initiativ wird und Leute über ein bestimmtes Interesse für eine gemeinsame Aktion gewinnt.

Schließdienst

Die genauen Erläuterungen zu dieser Aufgabe sind im internen Bereich der Website zu finden.

Kassenverwaltung und -prüfung

Eine unscheinbare, aber sehr wichtige Hintergrundarbeit ist die Verwaltung der Gemeindefinanzen. Diese Aufgabe beinhaltet die Buchung von Einnahmen und Ausgaben und die regelmäßige Auswertung der Haushaltslage. Ebenso gehört dazu, vorauszudenken und den Haushaltsplan für das nächste Jahr zu erstellen. Nach dem jeweiligen Jahresabschluss werden Spendenquittungen ausgestellt.

Darüber hinaus ist es nötig, am Ende eines Jahres die Kasse durch zwei Kassenprüfer/innen zu kontrollieren, um dann die Kassenverantwortlichen zu entlasten.

Die Verantwortlichen für die Gemeinkasse und die zwei Prüfer/innen werden von der Gemeindeleitung vorgeschlagen und von der Gemeindeversammlung bestätigt.

Serve the City Kernteam

Das STC-Kernteam trifft sich ca. 8x im Jahr (in der Regel in der Freiwilligen-Agentur Bremen), um die große STC-Aktionswoche im Frühjahr vorzubereiten und andere soziale Aktionen in der Stadt zu unterstützen.

Zellteam-Treffen

Das Zellteam-Treffen (kurz: ZT) ist das Treffen aller Zellgruppenleiter/innen. Es hat die Aufgabe, über die Entwicklung der Zellgruppen im Gespräch zu sein und sich gegenseitig in der Leitung der Gruppen zu beraten und zu ermutigen. Das Treffen findet monatlich statt und beinhaltet gewöhnlich folgende vier Bereiche (T.E.A.M.):

T - raining

Anwendungsspezifische Besprechung einzelner Bibeltexte, Fortbildung und Motivation für ZG-Leiter (Co-Leiter) anhand bestimmter Themenbereiche oder inspirierender Texte.

E - rmutigung

Hierbei geht es darum, seine persönliche Befindlichkeit als Leiter zur reflektieren und sich in der Arbeit (durch Gebet) zu unterstützen.

A - bsprachen

Gruppen sind in Bewegung. Deswegen ist es nötig, regelmäßig sich über den aktuellen Stand der Zusammensetzung und der inhaltlichen Linien von Gruppen zu informieren.

M - ultiplikation

Gute Gruppen sind nicht geschlossen und statisch, sondern offen für neue Leute, die Anschluss suchen. Wenn Gruppen wachsen, beraten wir, wo und wie wir neue Gruppen starten können.